

ab, und die Spitze wächst als neue Pflanze weiter, auch treiben neue Zweige aus der Wurzel.

Nutzen: Dient in Gärten dazu, um dem Boden an schattigen Plätzen zu bedecken. In Forsten ist dieser Erdstrauch der natürlichen Besamung des Holzes hinderlich.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 26. Eine blühende Ranke, a) der Kelch mit dem Pistill, b) ein Einschnitt der Blumenkrone mit dem Staubfaden, c) der Kelch mit dem Fruchtknoten, d) die beiden reifen Balgkapseln, e) eine geöffnet, worinn man die Samen sieht.

Zweite Ordnung. *Digynia.*

12. ULMUS. RÜSTER.

Gattungs-Charakter: Der Kelch fünftheilig, keine Blumenkrone. Vier, fünf oder acht Staubfäden. Zwei Griffel auf einem Fruchtknoten. Die Frucht ist eine einsamige, mit einer durchsichtigen, oberhalb gespaltenen Haut, umgebene Flügelfrucht.

27. *ULMUS campestris.* Gemeine Rüster.

Kennzeichen: Die Blätter stehen wechselsweise, sind doppelt gesüget, an der Basis ungleich; die Blumen fast sitzend, zusammengedrängt; fünf Staubfäden; die Früchte glatt.

Benennungen: Rüster, Feldrüster, Waldrüster, Rustbaum, Rüsbaum, Rüstholz, Rüsche, Ulme, Ilme, Ulmenbaum, Ulmerbaum, Yspen, Effen, Lindbast, Rüster mit dichten Blumen- und Samenbüscheln.

Vaterland: An den Rändern der Wälder, in Feldhölzern, auf leichtem Boden, ist häufiger im nördlichen als im südlichen Deutschland.

Blüthe und Frucht: Blüht März und April vor dem Ausbruch der Blätter, reift die Samen im Mai oder Anfangs Junius.

Aussaat: Wird gleich nach der Reife der Frucht ausgesät, darf aber nicht mit Erde bedeckt werden.

Höhe: Dreissig bis fünfzig Fufs.

Alter: Zwei- bis dreihundert Jahre.

Nutzen: Das Holz ist weiflich mehr oder weniger ins gelbröthliche fallend, dem Eichenholze etwas nahe kommend, hält sich im Wasser sehr gut, und wird von Stellmachern, Drechslern, Tischlern gesucht, auch zum Mühlbau, zu Schiffpumpen und mehreren Maschinen und Geräthschaften benutzt. Auch giebt es vortrefliche Stangen und Stöcke. Als Brennholz gehört es zu den guten Arten und die Kohle davon wird gleichfalls benutzt. Die Rinde der Zweige dient als Arzueimittel bei Flechten und Hautausschlägen. Die Samen machen die Hühner fett, so dafs sie Windeier darnach legen.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 27. Ein blühender Zweig mit Knospen, *a)* eine Blume vergrößert, *b)* die Flügel-
frucht in natürlicher Gröfse, *c)* ein Samenkorn, *d)* ein Zweig mit Blättern und Früchten.

28. *ULMUS suberosa.* Kork-Rüster.

Kennzeichen: Die Blätter wechselsweise stehend, doppelt gesüget, an der Basis sehr wenig ungleich, die Blumen fast sitzend zusammengedrängt mit vier Staubfäden, die Früchte glatt, die kleinen Zweige mit korkartiger aufgerissener Rinde bekleidet.

Benennungen: Dieselbe wie bei der vorigen, außerdem aber noch: graue Rüster, weifse Rüster, Haynbuchenrüster, hohe Rüster, Bergrüster.

Vaterland: Durch ganz Deutschland in Feldhölzern, um die Dörfer auf leichtem, gutem Boden.

Blüthe und Frucht: Wie bei der vorigen, nur fast vierzehn Tage später.

Aussaat: Wie bei der vorhergehenden. Wächst langsamer als die vorhergehende.

Höhe: Dreißig bis fünfzig Fufs.

Alter: Dreihundert Jahre.

Nutzen: Wie bei der vorigen Art, nur ist das Holz härter und feiner, daher es mehr von Tischlern gesucht wird.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 28. Ein blühender Zweig mit Knospen, *a* und *b*) zwei Blumen vergrößert, von denen eine drei, die andere vier Staubfäden hat, *c*) das Pistill vergrößert, *d* und *e*) zwei Früchte, *f*) ein Samenkorn, *g*) ein Zweig mit Blättern und Früchten.

29. *ULMUS effusa.* Langstielige Rüster.

Kennzeichen: Die Blätter wechselsweise stehend, doppelt gesägt, an der Basis stark ungleich, die Blumen langgestielt ausgebreitet, mit acht Staubfäden, die Früchte am Rande mit feinen Haaren gefranzt.

Benennungen: Wird wie die gemeine Rüster benannt, aber außerdem heißt sie noch: rothe Rüster, Urle, Wasserrüster, Bastilme, langstielige Blumenrüster.

Vaterland: Durch ganz Deutschland häufig, besonders in Feldhölzern auf leichtem Boden.

Blüthe und Frucht: Trift zu gleicher Zeit mit der gemeinen Rüster.

Aussaat: Eben wie bei den andern. Sie wächst rascher, als die beiden andern Arten.

Höhe: Wie bei der gemeinen Rüster.

Alter: Hundert fünfzig bis zweihundert Jahre.

Nutzen: Wie bei der gemeinen Rüster, nur ist das Holz nicht ganz so gut, besonders dann viel schlechter, wenn sie feucht steht.



Hedera Helix.

T. Goumpil. fecit.